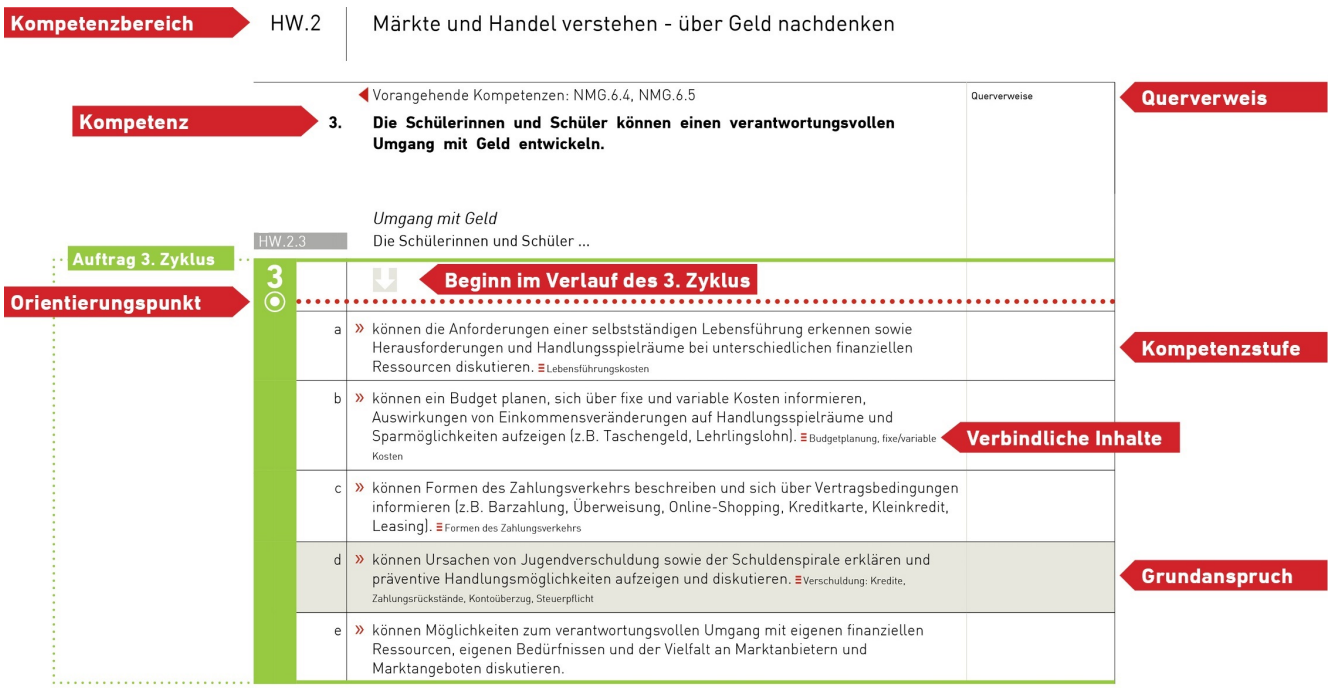
BASEL LANDSCHAFT



Hauswirtschaft

Elemente des Kompetenzaufbaus



Weitere Informationen zu den Elementen des Kompetenzaufbaus sind im Kapitel *Überblick* zu finden.

Impressum

Herausgeber:	Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion Kanton Basel-Landschaft Erlassen vom Bildungsrat Basel-Landschaft am 26. November und 17. Dezember 2014. Siehe Systematische Gesetzessammlung SGS 640.111, http://bl.clex.ch/frontend/versions/249.
Vorlage Lehrplan 21	Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK) D-EDK Geschäftsstelle | Zentralstrasse 18 | CH-6003 Luzern
Design:	raschle & partner, Bern
Titelbild:	Claudio Minutella
Copyright:	Die Urheber- und sonstigen Rechte dieser Website liegen bei der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion des Kantons Basel-Landschaft. Durch das Herunterladen von Inhalten (Texte, Bilder, Dateien) dieser Website werden keinerlei Rechte übertragen.
Internet:	www.lehrplan.ch

Inhalt

HW.1	Produktions- und Arbeitswelten erkunden	2
HW.2	Märkte und Handel verstehen - über Geld nachdenken	4
HW.3	Konsum gestalten	6
HW.4	Ernährung und Gesundheit - Zusammenhänge verstehen und reflektiert handeln	8
HW.5	Haushalten und Zusammenleben gestalten	11

HW.1 Produktions- und Arbeitswelten erkunden

◀ Vorangehende Kompetenz: NMG.6.1, NMG.6.2

Querverweise: BO

1. Die Schülerinnen und Schüler können über die individuelle und gesellschaftliche Bedeutung von Arbeit nachdenken.

Bedeutung von Arbeit

HW.1.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

3	a	» können verschiedene Formen von Arbeit unterscheiden (z.B. Erwerbsarbeit, Haus-, Betreuungs- und Familienarbeit, Freiwilligenarbeit). ≡ Bezahlte und unbezahlte Arbeit	
	b	» können Informationen zur Zuschreibung von persönlichem und gesellschaftlichem Wert von Arbeit zusammentragen (z.B. Befragung, Literatur, Medien) sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede diskutieren (z.B. Verantwortlichkeit, Zuverlässigkeit, Pflichtbewusstsein und Sorgfalt beim Arbeiten; persönlicher Sinngehalt und soziale Anerkennung der Arbeit, wirtschaftliche Bedeutung).	MI - Recherche und Lernunterstützung
	c	» können Ursachen und Folgen erkennen und darlegen, die mit dem Abbruch einer Ausbildung (z.B. Berufslehre, Schule) oder mit Erwerbslosigkeit verbunden sind. ≡ Erwerbslosigkeit	
	d	» können sich über die Vereinbarkeit von Arbeitsformen informieren, Vor- und Nachteile von Arbeitszeitmodellen einschätzen und vergleichen (z.B. Erwerbsarbeit, Haus- und Familienarbeit, Freiwilligenarbeit, Vollzeit-, Teilzeitarbeit, Jobsharing, Arbeit auf Abruf). ≡ Arbeitszeitmodelle, Vereinbarkeit von Haus-, Familien und Erwerbsarbeit	

Querverweise

2. Die Schülerinnen und Schüler können Anforderungen und Gestaltungsspielräume in Arbeitswelten vergleichen.

Arbeitswelten

HW.1.2 Die Schülerinnen und Schüler ...

3	a	» können Informationen zum Arbeitsalltag von Arbeitnehmer/innen und Arbeitgeber/innen zusammentragen (z.B. Aufgaben, Tätigkeiten, Verantwortung, Gestaltungsmöglichkeiten, Risiken, Lohn, Arbeitsumfeld, Leistungserwartungen, Veränderungen des Arbeitsplatzes, Besonderheiten) und diese Informationen mit eigenen Berufsvorstellungen vergleichen. ≡ Arbeitsalltag, Arbeitsbedingungen	
	b	» können familiäre, geschlechtsspezifische, soziale und kulturelle Einflüsse in Bezug auf Berufswahl und Arbeitsformen reflektieren (z.B. Vorstellungen zu geschlechtstypischen Berufen, Vorstellungen zu Haus- und Familienarbeit, Bereitschaft zur Freiwilligenarbeit). ≡ Vorstellungen von Arbeitsformen	
	c	» können sich am Beispiel eines Lehrvertrages über Rechte und Pflichten der Arbeitgeber/innen und Arbeitnehmer/innen informieren und Bedingungen für eine gute Zusammenarbeit benennen. ≡ Lehrvertrag	
	d	» können Gestaltungsspielräume in verschiedenen Arbeitswelten erkunden und vergleichen (z.B. Arbeitsorganisation, Arbeitszeiten, Verantwortungsbereiche, Weiterbildungsmöglichkeiten, berufliche Perspektiven).	

◀ Vorangehende Kompetenzen: NMG.6.3

Querverweise

BNE - Wirtschaft und Konsum
RZG.3.2.c
RZG.3.2

3. Die Schülerinnen und Schüler können die Produktion von Gütern und Dienstleistungen vergleichen und beurteilen.

Produktion von Gütern und Dienstleistungen

HW.1.3 Die Schülerinnen und Schüler ...

3	a	» können den Produktionsprozess von exemplarischen Gütern darstellen und die produktionsbedingte Wertschöpfung einschätzen. ≡ Produktionsprozess: Rohstoffgewinnung, Herstellung, Vertrieb, Ge-/Verbrauch, Entsorgung; Wertschöpfung
	b	» können ökonomische, ökologische und soziale Überlegungen in der Güterproduktion bzw. der Bereitstellung von Dienstleistungen aus Sicht des Produzenten bzw. Anbieters beschreiben und Interessens- und Zielkonflikte erklären. ≡ Nachhaltigkeit: in der Güterproduktion, bei Dienstleistungen
	c	» können unterschiedliche Produktionsweisen innerhalb einer Produktegruppe vergleichen (z.B. Kleider, tierische und pflanzliche Nahrungsmittel, elektronische Geräte) ≡ Produktionsweisen: landwirtschaftlich, handwerklich, industriell
	d	» können anhand eines Unternehmens aufzeigen (z.B. Bäckerei, Schreinerei), wie Produktionsfaktoren zusammenspielen. ≡ Produktionsfaktoren: Wissen, Arbeit, Kapital, Boden

HW.2 Märkte und Handel verstehen - über Geld nachdenken

◀ Vorangehende Kompetenzen: NMG.6.4

Querverweise

BNE - Wirtschaft und Konsum RZG.3.2.c

1. Die Schülerinnen und Schüler können Prinzipien der Marktwirtschaft aufzeigen.

Prinzipien der Marktwirtschaft

HW.2.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

3

a	» können einen einfachen Wirtschaftskreislauf an einem Beispiel konkretisieren (z.B. Pausenkiosk, Hofverkauf, Lebensmittelgeschäft) und das Zusammenspiel von Akteuren auf Märkten darstellen. ≡ Einfacher Wirtschaftskreislauf
b	» können am Beispiel der Preisbildung das Zusammenspiel von Angebot und Nachfrage beschreiben. ≡ Angebot und Nachfrage
c	» können Einflüsse auf die Preisbildung sowie Auswirkungen von Preisveränderungen erklären (z.B. Schwankungen in Produktion und Absatz, Wettbewerb). ≡ Preisbildung
d	» können Einflussmöglichkeiten des Staates auf Märkte an Beispielen erklären (z.B. Steuern, Subventionen, Umweltabgaben). ≡ Marktintervention

◀ Vorangehende Kompetenz: NMG.6.4, NMG.7.3

Querverweise

2. Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung des Handels für die Verfügbarkeit von Gütern erklären.

Bedeutung des Handels

HW.2.2 Die Schülerinnen und Schüler ...

3

a	» können Aufgaben von Handel und Handelsbetrieben beschreiben (z.B. Verteilung und Austausch von Gütern, Sicherstellung der Versorgung und Verfügbarkeit, Import und Export, Transport, Lagerung). ≡ Handelsfunktionen
b	» können an exemplarischen Gütern das Zusammenspiel von Produktion und Handel beschreiben (z.B. globale Arbeitsteilung bei Kleidern, Lebensmitteln: Produktionsorte, Handelswege, personelle Ressourcen).
c	» können sich über globale Warenströme und damit verbundene Anforderungen informieren (z.B. Transportarten- und kosten, Logistik, Import- und Export-Bestimmungen). ≡ globale Warenströme

◀ Vorangehende Kompetenz: NMG.6.4, NMG.6.5

Querverweise

3. Die Schülerinnen und Schüler können einen verantwortungsvollen Umgang mit Geld entwickeln.

Umgang mit Geld

HW.2.3 Die Schülerinnen und Schüler ...

3

a	» können die Anforderungen einer selbstständigen Lebensführung erkennen sowie Herausforderungen und Handlungsspielräume bei unterschiedlichen finanziellen Ressourcen diskutieren. ☰ Lebensführungskosten
b	» können ein Budget planen, sich über fixe und variable Kosten informieren, Auswirkungen von Einkommensveränderungen auf Handlungsspielräume und Sparmöglichkeiten aufzeigen (z.B. Taschengeld, Lehrlingslohn). ☰ Budgetplanung, fixe/variable Kosten
c	» können Formen des Zahlungsverkehrs beschreiben und sich über Vertragsbedingungen informieren (z.B. Barzahlung, Überweisung, Online-Shopping, Kreditkarte, Kleinkredit, Leasing). ☰ Formen des Zahlungsverkehrs
d	» können Ursachen von Jugendverschuldung sowie der Schuldenspirale erklären und präventive Handlungsmöglichkeiten aufzeigen und diskutieren. ☰ Verschuldung: Kredite, Zahlungsrückstände, Kontoüberzug, Steuerpflicht
e	» können Möglichkeiten zum verantwortungsvollen Umgang mit eigenen finanziellen Ressourcen, eigenen Bedürfnissen und der Vielfalt an Marktanbietern und Marktangeboten diskutieren.

HW.3 Konsum gestalten

◀ Vorangehende Kompetenz: NMG.6.4, NMG.6.5

1. Die Schülerinnen und Schüler können Einflüsse auf die Gestaltung des Konsumalltages erkennen.

Querverweise: BNE - Wirtschaft und Konsum

Einflüsse auf Konsum

HW.3.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

3	a	» können Lebensstile vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede beschreiben (z.B. Eigentum, Gewohnheiten, Ressourcenverbrauch, Umgang mit Wahlfreiheit, Werthaltungen). ☰ Wohlstand, Lebensstile, Lebensvorstellungen	
	b	» können unterschiedliche Einflüsse auf die Gestaltung des Konsumalltages erkennen und benennen, sowie deren Bedeutung für das eigene Konsumieren reflektieren (z.B. Marktangebot, finanzielle Ressourcen, Medien, soziales Umfeld).	
	c	» können bei Konsumgütern ausgewählte Marketingstrategien untersuchen und deren Einfluss auf Konsumentscheidungen diskutieren (z.B. Werbe- und Verkaufsstrategien, Marken). ☰ Marketingstrategien	

◀ Vorangehende Kompetenzen: NMG.6.5

2. Die Schülerinnen und Schüler können Folgen des Konsums analysieren.

Querverweise: BNE - Natürliche Umwelt und Ressourcen NT.9.3

Konsumfolgen

HW.3.2 Die Schülerinnen und Schüler ...

3	a	» können auf der Grundlage von Informationen (z.B. aktuelle Studien, Fachartikel, Zeitungsberichte) die Wirkung alltäglicher Konsumsituationen auf die Umwelt reflektieren (z.B. Ökobilanz). ☰ Einsatz von Ressourcen: Rohstoffe, Energie, Wasser; Entsorgung	MI - Recherche und Lernunterstützung
	b	» können ökonomische, ökologische oder soziale Folgen des Konsums aus verschiedenen Perspektiven betrachten (z.B. Konsument, Produzent, Arbeitnehmer, Gesellschaft). ☰ Folgen des Konsums: ökonomisch, ökologisch, sozial	
	c	» können anhand des Produktlebenszyklus von Gütern aufzeigen, welche ökonomischen, ökologischen und sozialen Überlegungen in Konsumentscheidungen einfliessen. ☰ Produktelebenszyklus: Rohstoffgewinnung, Herstellung, Vertrieb, Ge-/Verbrauch, Entsorgung	
	d	» können erklären, wie persönliche Entscheidungen Folgen des Konsums beeinflussen.	

		◀ Vorangehende Kompetenz: NMG.6.4, NMG.6.5	Querverweise
		3. Die Schülerinnen und Schüler können kriterien- und situationsorientierte Konsumentscheidungen finden.	BNE - Wirtschaft und Konsum
		Konsumentscheidungen	
HW.3.3		Die Schülerinnen und Schüler ...	
3	a	» können Konsumangebote unter Berücksichtigung von Produktinformationen und weiteren Kriterien vergleichen (z.B. Materialeigenschaften, Praktikabilität; ökologische Kriterien bei Herstellung, Nutzung, Entsorgung). ≡ Kriterienorientierter Angebotsvergleich	
	b	» können ausgehend von Situation und Bedarf sowie den Konsumangeboten eine an Kriterien orientierte Kaufentscheidung ableiten. ≡ Situationsanalyse, Bedarfsanalyse	
	c	» können zu unterschiedlichen Konsumgütern und Situationen Informationen recherchieren und so relevante Kriterien für Kaufentscheidungen zusammenstellen.	MI - Recherche und Lernunterstützung

HW.4 Ernährung und Gesundheit - Zusammenhänge verstehen und reflektiert handeln

◀ Vorangehende Kompetenzen: NMG.1.2

Querverweise: BNE - Gesundheit ERG.5.1

1. Die Schülerinnen und Schüler können das Zusammenspiel unterschiedlicher Einflüsse auf die Gesundheit erkennen und den eigenen Alltag gesundheitsfördernd gestalten.

Gesundheit als Ressource

HW.4.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

3	a	» können den Zusammenhang unterschiedlicher Einflüsse auf die Gesundheit erklären (z.B. Ernährung, Bewegung, Entspannung, Körperhaltung, Arbeitsbedingungen, Belastungen).	
	b	» können im Alltag Bedingungen, Situationen und Handlungsweisen erkennen und benennen, die für die Gesundheit eine förderliche bzw. abträgliche Wirkung haben (z.B. Genuss, Sucht, Bewegung). ☰ Gesundheitsfaktoren	
	c	» erkennen Gesundheit als Ressource und können sowohl Herausforderungen als auch Strategien für deren Erhaltung benennen.	
	d	» können den Einfluss von politischen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Faktoren auf gesundheitsfördernde Lebensbedingungen von Menschen erklären (z.B. Wohnumfeld, Arbeitsplatzbedingungen, Höhe des Einkommens).	

◀ Vorangehende Kompetenzen: NMG.1.3

Querverweise

2. Die Schülerinnen und Schüler können Einflüsse auf die Ernährung erkennen und Essen und Trinken der Situation entsprechend gestalten.

Essen und Trinken

HW.4.2 Die Schülerinnen und Schüler ...

3	a	» können soziale und kulturelle Aspekte beim Essen und Trinken erkennen und deren Einflüsse auf die Entwicklung von Essverhalten reflektieren (z.B. familiäre Gewohnheiten, Peers, Werbung, kulturelle Eigenheiten in Bezug auf Wahl von Nahrungsmitteln und Zubereitung von Mahlzeiten). ☰ Esskulturelle Aspekte	F.6.A.1.c E.6.A.1.c LI.6.A.1.c
	b	» können Nahrungsmittel über die Sinne vergleichen (z.B. Aussehen, Geruch, Geschmack bei Orangensaft), sensorische Eigenschaften beschreiben (z.B. Farbton, Geruchsintensität, Süssegrad) und Vermutungen formulieren, wie Unterschiede entstehen. ☰ Nahrungsmittel-Sensorik	
	c	» können Handlungsmöglichkeiten für gesundheitsförderndes Essen und Trinken erkennen sowie Anforderungen bei der Umsetzung diskutieren (z.B. täglicher Flüssigkeitsbedarf, Umgang mit zuckerhaltigen Getränken). ☰ Mahlzeitengestaltung, Getränkewahl	
	d	» können Essen und Trinken unterschiedlichen Situationen anpassen und variantenreich gestalten.	

◀ Vorangehende Kompetenzen: NMG.1.3

Querverweise

BNE - Wirtschaft und Konsum NT.7.2

3. Die Schülerinnen und Schüler können Nahrung kriterienorientiert auswählen.

Auswahl von Nahrung

HW.4.3 Die Schülerinnen und Schüler ...

3	a	» können die Wahl von Nahrung aus gesundheitlicher Perspektive beurteilen und Handlungsalternativen formulieren. ≡ Ernährungsempfehlungen: Nahrungsmittelgruppen, Nahrungsbedarf, Nährstoffe, Energiebalance
	b	» können Informationen aus Lebensmittelkennzeichnungen erschliessen und das Angebot hinsichtlich unterschiedlicher Aspekte beurteilen (z.B. Gesundheit, Haltbarkeit, Lagerung, Herkunft, Produktion, Ökologie, Zertifizierung). ≡ Lebensmittelkennzeichnung
	c	» können die Auswahl von Nahrung auf Ernährungsempfehlungen abstützen, dabei Interessenskonflikte und unterschiedliche Werthaltungen erkennen und diskutieren.

◀ Vorangehende Kompetenzen: NMG.1.3

Querverweise

4. Die Schülerinnen und Schüler können Nahrung unter Berücksichtigung gesundheitlicher Aspekte zubereiten.

Nahrungszubereitung

HW.4.4 Die Schülerinnen und Schüler ...

3	a	» können im Umgang mit Nahrung die Wirkung von Mikroorganismen berücksichtigen (z.B. Haltbarkeit, Hygiene, Zubereitung). ≡ Hygiene im Umgang mit Nahrungsmitteln, Mikroorganismen
	b	» können Gerichte mithilfe eines Rezeptes selbstständig zubereiten.
	c	» können Eigenschaften von Nahrungsmitteln bei der Verarbeitung und Zubereitung berücksichtigen (z.B. Erhalt von Geschmack, Konsistenz, Nährwert; Veränderung durch Temperatur, Wasser, Fett). ≡ Nahrungsmittelgerechte Zubereitung
	d	» können Gerichte unter Berücksichtigung von gesundheitlichen und ökologischen Aspekten auswählen und zubereiten (z.B. Energie- und Nährwert von Nahrungsmitteln, nährstofferhaltende Zubereitung, saisonale Nahrungsmittel).
	e	» können Mahlzeiten situationsangepasst planen und zubereiten (z.B. wenig Zeit für die Nahrungszubereitung, Berücksichtigung von Nahrungsmittelunverträglichkeiten, vorhandene Nahrungsmittel verwerten, finanzielle Möglichkeiten). ≡ Mahlzeitenplanung

◀ Vorangehende Kompetenzen: NMG.1.3

5. Die Schülerinnen und Schüler können globale Herausforderungen der Ernährung von Menschen verstehen.

Querverweise

BNE - Wirtschaft und Konsum
RZG.3.2.c

Globale Herausforderungen der Ernährung

HW.4.5 Die Schülerinnen und Schüler ...

3	a	» können an exemplarischen Lebensmitteln globale Zusammenhänge der Lebensmittelproduktion aufzeigen (z.B. Produktionsstandorte, Produktionsprozesse, Umgang mit Ressourcen wie Luft, Boden, Wasser, Arbeits- und Einkommensbedingungen). ≡ weltweite Produktion und Verteilung von Lebensmitteln	
	b	» können Lebensmittelangebote nach lokalen und globalen Wirkungen analysieren (z.B. Fleisch, Fisch, Gemüse, Früchte).	
	c	» setzen sich mit Fragen der zukünftigen Ernährungssicherung einer steigenden Weltbevölkerung auseinander. ≡ weltweite Ernährungssicherung	
	d	» können Handlungsmöglichkeiten als Beitrag zur weltweiten Ernährungssicherung diskutieren.	

HW.5 Haushalten und Zusammenleben gestalten

			Querverweise
	1.	**Die Schülerinnen und Schüler können Arbeiten des privaten Alltags situativ planen sowie zielgerichtet und effizient durchführen.**	
		Planung und Durchführung von Alltagsarbeiten	
HW.5.1		Die Schülerinnen und Schüler ...	
3	a	» können die Vielfalt der Arbeiten eines Haushaltes benennen, sich über Anforderungen einer situations- und sachgerechten Arbeitsausführung informieren und diese ausprobieren. ≡ Haushaltsarbeiten	
	b	» können alltägliche Arbeiten planen und realisieren, gezielt mit Ressourcen, Geräten und Werkzeugen umgehen und dabei Sicherheitsaspekte berücksichtigen (z.B. Nahrungszubereitung, Reinigungsarbeiten, Textilpflege). ≡ Arbeitsplanung, Arbeitsausführung: Ressourcen, Sicherheit	
	c	» können alltägliche Arbeiten organisiert und effizient ausführen (z.B. Arbeitsverteilung und -koordination im Team, Geräteeinsatz bei der Nahrungszubereitung). ≡ Arbeitsorganisation: Vor-, Haupt- und Nacharbeiten; Arbeitseffizienz	
	d	» können exemplarische Alltagsarbeiten eines Haushaltes ausführen, Arbeitsergebnisse reflektieren und optimieren (z.B. Unterhalts-, Reinigungs-, Organisationsarbeiten; Reinigungsmaterialien).	
	e	» können bei alltäglichen Arbeiten (z.B. Planung und Zubereitung von Mahlzeiten) der Situation angepasst zwischen verschiedenen Handlungsalternativen abwägen, den Entscheid erproben und Erfahrungen reflektieren (z.B. bei kurzer Mittagspause, spontanem Dazukommen von Gästen).	

			Querverweise
	2.	**Die Schülerinnen und Schüler können soziale, rechtliche und ökonomische Aspekte im Alltag und im Zusammenleben recherchieren.**	
		Soziale, rechtliche, ökonomische Aspekte im Alltag	
HW.5.2		Die Schülerinnen und Schüler ...	
3			
	a	» können sich bei Miet- und Kaufverträgen über vertragliche Bedingungen informieren und rechtliche sowie finanzielle Verpflichtungen einschätzen (z.B. Wohnungsmiete, Online-Shopping, Kleinkredite, Leasing, Reparaturen, Abonnements, Reisen). ≡ Miet- und Kaufvertrag	
	b	» können unterschiedliche Formen des Zusammenlebens beschreiben, deren Chancen und Herausforderungen in der Gestaltung des Alltags diskutieren (z.B. Wohngemeinschaft, traditionelle Familie, Alleinerziehende, Patchworkfamilie). ≡ Vielfalt von Lebensformen	
	c	» können Überlegungen zu Sicherheit und Vorsorge im Umgang mit Risiken des täglichen Lebens formulieren (z.B. obligatorische und freiwillige Versicherungen, finanzielle Reserven). ≡ Vorsorge	

			Querverweise
	d	» können sich über Informations- und Beratungsangebote von Fachstellen und Institutionen erkundigen (z.B. bei persönlichen, rechtlichen, finanziellen Fragen und Problemen).	
	e	» können Versicherungsangebote im Hinblick auf Versicherungsleistung und Vertragsbedingungen untersuchen und vergleichen (z.B. Abstimmung von Situationsanforderung und Umfang der Versicherung, Rechte und Pflichten durch Vertragsunterzeichnung; bei Haushalt- und Privathaftpflichtversicherung, Unfall-und Krankenversicherung, Fahrzeugversicherung, Reiseversicherung). Ξ Versicherungen: obligatorische, freiwillige	